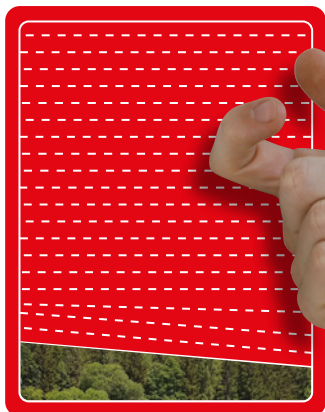
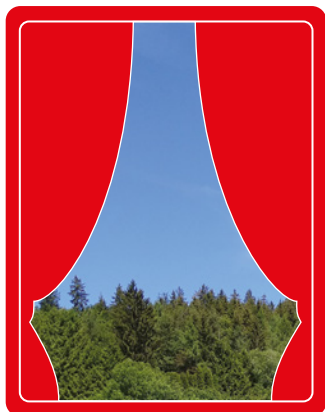


INFOBRIEF

# SKM *fenster*



*Wie soll ich mich  
nur entscheiden? • 2*

**Informationen aus  
Ihrem Ortsverein • 5**

*Gute-Nacht-Geschichte  
aus dem Gefängnis • 9*

*SKM Podcast • 10*

*Digitales überregionales  
Jahresprogramm • 11*



*Infobrief der SKM Vereine  
in der Erzdiözese Freiburg*

**7. AUSGABE • SOMMER 2021**



SKM  
Diözesanverein  
Freiburg

**Herausgeber**

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.  
Hildastraße 65  
79102 Freiburg  
Telefon 07 61 · 3 79 18  
Fax 07 61 · 3 79 45  
skm@skmdivfreiburg.de  
www.skmdivfreiburg.de

**Redaktion**

Jürgen Borho  
Ulrike Gödeke (V.i.S.d.P.)  
Kathrin Kaiser  
Petra Schaab  
Mittelteil: SKM Ortsverein

**Fotos**

SKM Diözesanverein Freiburg e.V.  
privat  
JVA Freiburg  
von SKM Ortsvereinen (S. 5–8)  
pixabay

**Gestaltung & Satz**

Helga Echterbruch · Denzlingen

**Druck**

schwarz auf weiß  
litho und druck gmbh Freiburg

Die Erstellung dieses Heftes erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Für fehlerhafte Informationen übernehmen wir keine Haftung.

# Wie soll ich mich nur entscheiden?

## Entscheidungsfindungen im Betreueralltag

**ENTSCHEIDUNGEN ZU TREFFEN** fällt nicht immer leicht – auch manchmal für einen selbst nicht. Besonders wenn es um Entscheidungen geht, die mit weitreichenden Folge verbunden sind. Doch eine Entscheidung für jemanden anderen zu treffen, der im Moment vielleicht nicht selbst in der Lage dazu ist, kann uns vor ganz besondere Herausforderungen stellen. Im Betreueralltag stößt man immer wieder auf solche Situationen. Häufig sind dies Situationen, für die es augenscheinlich keine „gute“ Entscheidung gibt bzw. es sich um Entscheidungen dreht, die mit weitreichenden Konsequenzen für die Betreuten verbunden sind. Es können aber auch Situationen sein, in denen die Wünsche des Betreuten vielleicht dem Wohl des Betreuten entgegenstehen und man genau hinschauen muss, wie welche Entscheidung zu treffen ist oder vielleicht sogar zum Schutz der Betreuten getroffen werden muss.

Schließlich bringen wir alle, Betreuer\*innen und Betreute, einen eigenen Rucksack mit, gefüllt mit unseren eigenen Werten und Lebensverständnissen. Jeder blickt auf die Dinge durch seine eigene Brille und trifft damit unbewusst und bewusst Entscheidungen. Wie kann man in solchen Situationen dann eine Entscheidung treffen?

**BESONDERS IN SITUATIONEN**, wo es Entscheidungen für andere zu treffen gilt, kann es helfen, dass man sich die Situation ein wenig systematisch ansieht und genau in den Blick nimmt, um damit auch alle mitgebrachten „Rucksäcke und Brillen“ zu betrachten. Manchmal können nach einem bestimmten Schema oder Muster ablaufende Modelle auch Entlastung für einen selbst bringen, dass man für sich bewusst und klar hat, dass man sich intensiv mit der Entscheidung beschäftigt hat und alles versucht hat, in Betracht zu ziehen. Und manchmal kann auch die Erkenntnis damit einhergehen, dass trotz aller Überlegungen und Versuche auch Entscheidungen getroffen werden müssen, die vielleicht nicht für alle als „gute“ Lösung empfunden werden. Besonders in Dilemma-Situationen, wo nur die Wahl zwischen mehreren gleichermaßen unangenehmen Entscheidungsmöglichkeiten besteht.

**WIR HABEN IHNEN** daher eine Checkliste als mögliche kleine Hilfe für einen Entscheidungsfindungsprozess mitgebracht. Die hier vorgestellte Checkliste wurde von einem Ablaufmodell der ethischen Fallbesprechung abgeleitet. Wir freuen uns, Ihnen damit auch einen kleinen Vorgeschmack auf die nächste Winterausgabe geben zu können, in der wir versuchen, das Thema Ethik und ethische Fragen in der Gesundheitspflege vorzustellen und auch beispielhaft aufzuzeigen. Die Checkliste ist so gestaltet, dass Sie diese alleine für sich durchspielen können. Es kann in manchen Situationen aber auch hilfreich sein, vielleicht zusätzlich Unterstützung in der Entscheidungsfindung von außen einzuholen und gemeinsam die Checkliste durchzugehen. Damit können eventuell neue Handlungsoptionen entwickelt werden, die man selbst in dem Moment nicht sehen konnte.

### 1. Klärung der Problemstellung

- ✓ Was ist der Anlass meiner Entscheidungsunsicherheit?
- ✓ Warum fällt es mir schwer?
- ✓ Was für Fragen stellen sich mir?
- ✓ Welche Frage stellt sich mir besonders? Welche Frage macht mir besonders Sorgen?

### 2. Sammlung von Daten und Fakten

- ✓ Wer ist alles in der Entscheidung mit involviert, wer und was ist relevant?
- ✓ Wer sind Kooperationspartner (Einrichtungen, Behörden, etc.)?

### 3. Betrachtung des „Entscheidungskonfliktes und -problems“

- ✓ Worin liegt der konkrete „Konflikt“ weswegen mir die Entscheidung schwer fällt? Warum stellen sich mir die oben erarbeiteten Fragen überhaupt?
- ✓ Gibt es noch Nebenkongflikte zum eigentlichen?

### 4. Überlegungen und Abwägungen

- ✓ Wie ist meine erste Intuition/mein erstes Bauchgefühl?
- ✓ Welche Werte, Vorstellungen und Kriterien stehen bei mir dahinter?
- ✓ Welche Vorstellungen, Werte, Prinzipien, Moral kollidieren vielleicht miteinander, dass ein Konflikt entsteht? (z.B. Selbstbestimmung/ Autonomie des Betreuten gegen Fürsorge)
- ✓ Gibt es Werte, Prinzipien, Vorstellungen, welche in dem konkreten Fall höher/wichtiger zu bewerten sind als andere?

### 5. Handlungsoptionen

- ✓ Welche Handlungsoptionen gibt es? (Hier gilt es kreativ zu sein, Überlegungen zu treffen, die auch zuerst als nicht umsetzbar erscheinen. Die Frage der Umsetzbarkeit kommt später.)
- ✓ Welche Auswirkungen haben die unterschiedlichen Optionen auf den Betreuten? Sowohl positiv als auch negativ?
- ✓ Welche Folgen hätte es, wenn ich eine Handlung nicht mache bzw. mein Nicht-tun?
- ✓ Wie realistisch ist die Umsetzung der jeweiligen Optionen? Können sie überhaupt umgesetzt werden? Scheitert die Option vielleicht an Rahmenbedingungen, äußeren Grenzen (z.B. durch Gesetze)?

### 6. Formulierung der Entscheidung

- ✓ Für welche Option entscheide ich mich?
- ✓ Was ist für mich für diese Entscheidung ausschlaggebend?
- ✓ Warum diese Option und nicht andere?

### 7. Ausblick

- ✓ Wie können solche Konfliktsituationen zukünftig vermieden werden? z.B. durch Absprache mit Betreuten über bestimmte Situationen, vorherige Festlegungen etc.

(vgl. aus: *Ethisch entscheiden im Team*, Ulrike Kostka, Anna Maria Riedl) ✎  
Kathrin Kaiser

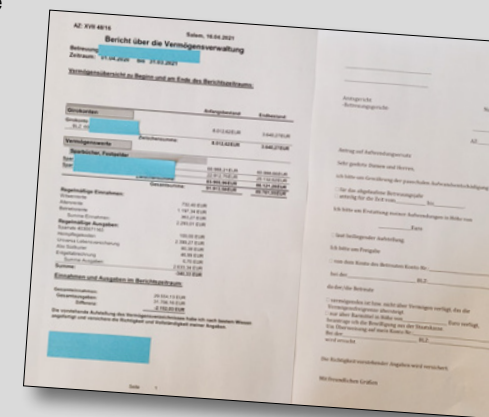
## Unterstützung unserer ehrenamtlichen Betreuer\*innen bei Fragen rund um die Vermögenssorge:

### Vermögensverzeichnis, Rechnungslegung, Schlussrechnung und viele Fragen und Vorschriften, die damit zusammenhängen.

Wir stellen immer wieder fest, dass ehrenamtliche Betreuer\*innen bei der Übernahme einer rechtlichen Betreuung besondere Unterstützung in Fragen der Vermögensverwaltung benötigen. Spätestens zum Zeitpunkt der ersten Rechnungslegung und möglichen Beanstandungen der zuständigen Betreuungsgerichte zur Form der Abrechnung, fehlender Belege oder Genehmigungen wird eine Hilfe durch den Betreuungsverein nachgefragt. Oft haben wir es erlebt, dass ehrenamtliche Betreuer\*innen nach ausgedehntem Hin und Her mit dem/n Rechtspfleger\*innen und womöglich Androhung von Zwangsgeld die Betreuung wieder abgeben wollten.

Deshalb stehen wir unseren ehrenamtlichen Betreuer\*innen gerne mit unserer Betreuungssoftware „Pledel“ bei der Abrechnung zur Seite, damit diese Hürde genommen ist und die Betroffenen in diesem Bereich Entlastung und Unterstützung erfahren. Da die Software für Ehrenamtliche für bis zu zehn Betreuungen kostenlos nutzbar ist, ist sie auch eine gute Alternative zu Excel-Tabellen oder der handschriftlichen Auflistung in den vom Gericht hierfür zur Verfügung gestellten Formularen. Es ist auch geplant, „Pledel“ im Rahmen einer Online-Schulung im Herbst den ehrenamtlichen Betreuern vorzustellen.

Da wir in gutem Kontakt mit den Betreuungsgerichten stehen, können wir ergänzend häufig in einem direkten Telefonat mit der/m zuständigen Rechtspfleger\*in Schwierigkeiten und Missverständnisse erörtern und erfolgreich vermitteln. Seit einiger Zeit weisen wir schon bei der Registrierung neu gewonnener Ehrenamtlicher auf dieses Hilfsangebot hin. ✎



↑  
Bericht Vermögensverwaltung und Antrag Aufwendungsersatz

## Bei Herrn Bürgermeister Aigner in Eriskirch: Der Betreuungsverein SKM Bodenseekreis auf Herbsttour



Im Herbst, noch vor dem erneuten Lockdown, besuchten unser Vorstandsmitglied, Herr Jankowiak, und der Geschäftsführer, Herr Göbel, den Bürgermeister der Bodenseegemeinde Eriskirch, Herrn Aigner. Der Besuch kam auf Initiative von Herrn Jankowiak zustande. Im Mitteilungsblatt der Gemeinde konnten wir dann einen ausführlichen Artikel über unsere Arbeit platzieren. Hierfür allen ein herzliches Dankeschön! ☘

## Corona

Die Mitarbeiter\*innen des SKM Bodenseekreis arbeiten nach wie vor im „Zwei-Schicht-Betrieb“

– Geschäftsstelle und Homeoffice. Der SKM stellt den Mitarbeiter\*innen kostenlos FFP2-Masken zur Verfügung. Neuerdings stehen auch Corona-Schnelltests zum Selbst-Testen bereit.

Inzwischen ist auch ein Mitarbeiter das erste Mal geimpft. Erfreulicherweise gibt es in den verschiedenen Gemeinden im Umkreis die Möglichkeit, sich bis zu dreimal wöchentlich kostenlos testen zu lassen. In Kressbronn z. B., kann man die Termine online buchen und bekommt das Ergebnis nach ca. 30 Minuten auf das Smartphone geschickt. Bislang war – gottseidank – noch niemand von uns positiv. Einige Betreute haben sich aber infiziert, es gab aber bislang keine schweren Verläufe.

Herr Göbel informiert darüber hinaus regelmäßig über den aktuellen Stand zum Thema Impfen und ist ehrenamtlichen Betreuer\*innen gerne behilflich, wenn es darum geht, Möglichkeiten ausfindig zu machen, um aufgrund der ausgeübten Tätigkeit in der Priorisierung vorgezogen zu werden.

Die meisten Außenkontakte finden weiterhin über Telefon oder Zoom statt. Dies ist inzwischen immer selbstverständlicher und wird auch bei unseren monatlich stattfindenden Ehrenamtlichen-Treffen zahlreich angenommen.

Dabei überwiegt die Freude darüber, dass die Treffen per Zoom viel zeitsparender sind. Es ist keine Anfahrt nötig und aufgrund der gewählten Form können diese öfter stattfinden. Trotzdem ist der Wunsch groß, sich auch mal wieder direkt zu treffen und auszutauschen. Planungen für den Sommer hierzu laufen bereits. ☘

## Gemeinsamer Vortrag zum Bundesteilhabegesetz (BTHG) des SKM Sigmaringen, SKM Zollern, SKM Konstanz & SKM Bodenseekreis

Rechtsanwältin Frau Sonntag, Fachanwältin für Sozialrecht und Familienrecht informierte unsere ehrenamtlichen rechtlichen Betreuer\*innen fachlich sehr kompetent und kurzweilig über dieses schwierige Themengebiet.

Drei Rückmeldungen von insgesamt 12 Teilnehmern des SKM Bodenseekreis:

„Unterhaltsame und gut verständliche Information zum komplexen Thema.“

„Erfreulich angenehmes, ‚betreuernahes‘ und sympathisches Auftreten der Referentin.“

„Toller Vortrag. Ich habe sehr viele Informationen, die für mich nützlich sind, erhalten.“

Die Vortagsreihe soll künftig quartalsweise durch die vier Ortsvereine stattfinden. Als nächstes Thema ist das „Arbeitslosengeld II“ vorgesehen. Die Vorbereitung wird dann federführend vom SKM Bodenseekreis übernommen. ☘



↑  
Einladung zum Vortrag über das BTHG

↑  
Screenshot des Berichts aus dem Mitteilungsblatt



↑  
Emil Schuhmacher  
beim Vortrag zu  
Vorsorgemöglichkeiten

## Vorträge zum Thema Vorsorgemöglichkeiten

Zusammen mit dem ehemaligen Geschäftsführer, Herrn Emil Schuhmacher, fand Ende Januar Corona bedingt online der erste Vortrag zu Vorsorgemöglichkeiten mit insgesamt 12 Teilnehmern statt. Anfang Mai wird es einen weiteren Vortrag bei IFM in Tettnang geben. Herrn Schuhmacher ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung! ✎

[www.ifm.com/de/de](http://www.ifm.com/de/de)

## Einführung in die Rechtliche Betreuung

Zusammen mit der Betreuungsbehörde des Landratsamts ist ab Juni eine 4-teilige Einführungsveranstaltung in die Rechtliche Betreuung geplant. ✎

## Info-Stand bei der Landesgartenschau

Ebenso soll es im Juni einen gemeinsamen Infostand bei der Landesgartenschau in Überlingen geben. ✎



### SKM Bodenseekreis e.V.

Andreas-Srobel-Str. 6  
88677 Markdorf-Ittendorf  
Telefon 075 44 · 9 67 99 60  
Fax 075 44 · 9 64 63 05  
goebel@skm-bodensee.de

Geschäftsführer: Jürgen Göbel

*Wir freuen uns über Ihre  
finanzielle Unterstützung.*

*Unser Spendenkonto  
bei der Sparkasse Bodensee  
IBAN: DE50 6905 0001 0001 8351 49  
BIC: SOLADES1KNZ*

## Gute-Nacht-Geschichte aus dem Gefängnis

**EIN NEUES PROJEKT** der Katholischen Gefängnisseelsorge Freiburg schafft derzeit Nähe und Kontakt, wo beides unmöglich ist: In der Justizvollzugsanstalt lesen inhaftierte Väter für ihre Kinder Bücher vor, die mit dem Diktiergerät aufgenommen, auf CD gebrannt und ihren Töchtern und Söhnen „draußen“ zugeschickt werden. Eine Gutenachtgeschichte, vorgelesen vom Vater: Das wäre auch ohne die Bedingungen einer Pandemie schon eine wertvolle Verbindung. Während den derzeit verschärften Kontaktbeschränkungen in der JVA aufgrund von Corona ist es geradezu ein emotionaler Anker für die Familien auf beiden Seiten der Gefängnismauern. Die Idee stammt ursprünglich aus England. In Deutschland existiert das Projekt in wenigen weiteren Städten – nun auch in Freiburg. Dass es umgesetzt werden konnte, ist der Initiatorin Monika Fröwis vom SKM Freiburg zu verdanken, die durch ihre Angehörigenarbeit mit vielen Familien der Häftlinge im Kontakt steht. Sie wurde während einer Fortbildung darauf aufmerksam. „Ich war sofort begeistert“, erinnert sie sich. „Die Kinder können so, wann immer sie es wollen, die Stimme der Papas hören und sogar mit einer Gute-Nacht-Geschichte von ihm einschlafen. Für die Kinder ist es sehr hilfreich, um den Papa im Alltag präsent zu halten, was gerade bei sehr kleinen Kindern ein Thema ist. Es hilft gegen die Verlustangst. Und auch den Vätern hilft es. Diese können im Gefängnis nichts für ihre Familie tun. Für manche ist das sehr belastend, quasi eine doppelte Schulderfahrung“, erklärt Monika Fröwis. „Die Hörbuch CD gibt ihnen die Möglichkeit, wenigstens ein bisschen etwas tun zu können, ein bisschen präsent zu sein.“



**„ZUR RICHTIGEN ZEIT“** · „Schöne Idee, das machen wir!“ Das sei sein erster Gedanke gewesen, erzählt Michael Völkel, Leiter der JVA Freiburg. „Dieses Projekt kam genau zur richtigen Zeit, es ist in Zeiten von Corona ein wichtiger Ausgleich zu dem, was normal wäre – eine Möglichkeit, die Außenkontakte zur Familie und damit einen sozialen Ankerpunkt außerhalb des Gefängnisses zu bewahren. Von allem, was in diesem Jahr möglich ist, ist das Hörbuch-Projekt ideal geeignet.“

**EMOTIONALE AUGENBLICKE AM DIKTIERGERÄT** · In der konkreten Umsetzung vor Ort kam Martin Vrana ins Spiel. Er ist seit zwei Jahren der

katholische Gefängnisseelsorger in der JVA Freiburg und fungiert als ausführendes Organ im Hörbuchprojekt: Bei ihm melden sich die Gefangenen, wenn sie Kinder im Alter zwischen drei und zwölf Jahren haben und am Projekt teilnehmen möchten. Er begleitet sie durch die Buchauswahl und ist während der Aufnahme dabei. „Das ist schon sehr emotional, denn viele Väter richten auch sehr liebevolle Grüße an ihre Kinder oder singen ihnen zusätzlich etwas vor.“ Martin Vrana brennt im Anschluss die CD und verschickt sie – nachdem jeder Vater noch Gelegenheit hatte, die CD-Hülle mit Farben selbst zu gestalten. „Die Väter sind unglaublich dankbar für diese Möglichkeit“, erzählt Vrana. „Mittlerweile schicken uns die Mütter bzw. Partnerinnen schon ihre eigenen Literaturvorschläge, was den Kindern gefallen würde.“

**DIE WILHELM OBERLE-STIFTUNG** trägt die Materialkosten. Die Bibliothek reicht daher schon von Pippi Langstumpf über Janosch und aktueller Kinderbuchliteratur bis hin zu speziellen Textwünschen der Väter oder Kinder. Möglich wurde dies durch die finanzielle Unterstützung der Wilhelm Oberle-Stiftung, die die Kosten der Materialien des Hörbuch-Projektes übernimmt. ✎ Simone Richter, Pressestelle Gesamtkirchengemeinde Freiburg (gekürzt)

Eine Art  
Radio-  
sendung,  
die man  
jederzeit  
anhören  
kann:  
unser  
SKM  
Podcast  
↓

## Der SKM Podcast ist da!

**MIT DEM PODCAST** wollen wir nochmal auf einem anderen Weg Teile der Bevölkerung erreichen und mit diesem Medium rund um die Themen Vorsorge und Rechtliche Betreuung informieren. Die ersten Folgen sind aufgenommen und sind online. Wenn Sie sich nun fragen, wie Sie den Podcast hören können, kommen hier alle wichtigen Infos:

### SIE HABEN MEHRERE MÖGLICHKEITEN, UNSERE PODCASTS ZU HÖREN:

**1.** Sie nutzen sowieso schon Amazonmusic, Spotify oder iTunes. Hier finden Sie über die Suchfunktion, wenn Sie z.B. Rechtliche Betreuung, Betreuungsverein oder die Namen Kathrin Kaiser oder Ulrike Gödeke eingeben, unseren Podcast.

**2.** Oder Sie nutzen auf ihrem Smartphone sogenannte Podcastapps. (z.B. Deezer, o.ä.) Bitte wie unter 1. die Suchfunktion benutzen.

**3.** Sie können auf der Homepage [www.podcast.de](http://www.podcast.de) unseren Podcast hö-

ren. (Auch hier über die Suchfunktion Rechtliche Betreuung, Betreuungsverein oder die Namen Kathrin Kaiser oder Ulrike Gödeke eingeben)

**4.** Auf der Homepage vom SKM Diözesanverein finden Sie den Podcast auch. Über die Varianten 3. und 4. können Sie dann auch am PC oder Laptop die Podcasts hören – vorausgesetzt, ihr Gerät verfügt über einen Lautsprecher oder Sie schließen einen Kopfhörer oder externen Lautsprecher an.

**ERKENNEN WERDEN SIE** unseren Podcast immer an unserem Cover. Einfach die gewünschte Folge anklicken und direkt hören oder runterladen, damit Sie sie ihn offline hören können. Wenn Sie keine Folge verpassen wollen, abonnieren Sie kostenlos unseren Kanal. Bei Fragen zu unseren Themen oder Anregungen, melden Sie sich unter: [podcast@skmdivfreiburg.de](mailto:podcast@skmdivfreiburg.de) ✎



↑  
Der Verbandsent-  
wicklungsprozess wird  
gefördert mit Geldern  
der Glücksspirale.

## zeitfenster



### DIGITALES ÜBERREGIONALES JAHRESPROGRAMM

Wir freuen uns, dass die bisherigen Onlineangebote des digitalen Jahresprogramms der SKM Vereine so gut angenommen wurden. Auch für das zweite Halbjahr ist einiges geplant.

*Wir freuen uns auf Sie!*

**Do · 24.06.** · 18 Uhr · (Tanja Stahlhoff)

„Anvertrauensschutz in herausfordernden Zeiten“ · *Anmeldung bis 17.06. unter [t.stahlhoff@skm-ortenau.de](mailto:t.stahlhoff@skm-ortenau.de)*

**Do · 15.07.** · 18 Uhr · (Heiko Siebler)

„Patientenverfügung für Betreute“  
*Anmeldung bis zum 08.07. unter [info@skm-bruchsal.de](mailto:info@skm-bruchsal.de)*

**Do · 30.09.** · 18 Uhr · (Petra Schaab)

„Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Rechtliche Betreuung“  
*Anmeldung bis 23.09. unter [info@skm-bruchsal.de](mailto:info@skm-bruchsal.de)*

**Di · 05.10.** · 18 Uhr · (Kathrin Kaiser)

„Wie soll ich nur entscheiden? – Ethische Entscheidungsfindungen in schwierigen Situationen“ · *Anmeldung bis 28.09. unter [kaiser@skm-waldshut.de](mailto:kaiser@skm-waldshut.de)*

**Mi · 10.11.** · 18 Uhr · (Bernhard Ortseifen)

„Was ist zu tun beim Tod des Betreuten?“  
*Anmeldung bis 03.11. unter [ortseifen@skm-heidelberg.de](mailto:ortseifen@skm-heidelberg.de)*



# wir bewahren würde

- in der Arbeit mit Betreuten
- in der Arbeit mit Strafgefangenen, deren Kindern und Angehörigen
- in der Arbeit mit Wohnungslosen

*Wir freuen uns über Ihre finanzielle Unterstützung!*

**Zur Unterstützung Ihres örtlichen SKM Vereines finden Sie alle wichtigen Daten im Mittelteil dieses Heftes.**

**Spendenkonto des SKM Diözesanvereins:** *Bank für Sozialwirtschaft:*

*IBAN: DE69 6602 0500 0001 7105 00 · BIC: BFSWDE33KRL*

*Die beim Diözesanverein eingegangenen nicht zweckgebundenen Spenden fließen entweder in die Ortsvereine oder in die überregionale Ehrenamtsarbeit.*

*Der SKM ist durch das Finanzamt Freiburg als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.*

*Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.*



## **Neue Wege – neue Chancen!**

### **Nicht nur mit dem Podcast gehen wir neue Wege!**

*Wir wollen endlich auch die neuen sozialen Medien, den sogenannten „Socialmedia“-Bereich richtig nutzen und die Chancen ergreifen, die sich da ergeben. Denn klar ist: Die neuen Medien werden nicht wieder verschwinden, sondern deren Einfluss wächst, Menschen informieren sich dort, suchen dort auch fachlichen Austausch. Wenn wir als Kompetenzzentren rund um das Betreuungsrecht dort das Feld nicht anderen überlassen wollen, müssen wir dort Präsenz und Gesicht zeigen!*

### **Schauen Sie doch mal bei uns vorbei:**

*instagram: [skmdivfreiburg](#)*

*facebook: [SKM Diözesanverein Freiburg](#)*



*Wir freuen uns, wenn Sie unseren Account abonnieren, unseren Beiträgen ein Herzchen geben (liken) oder auch kommentieren und teilen.*